

TIPP DER WOCHE

Wie du damit umgehen kannst, wenn dein Kind unzufrieden ist

Meine Kinder und ich haben diesen Sommer einige Tage bei ihren Großeltern verbracht. Meine Kinder konnten mit ihren Cousins spielen, sie haben neues Spielzeug geschenkt bekommen, sie konnten viel Fernsehen und es gab im Garten einen Pool. Auch Süßigkeiten und Snacks gab es im Überfluss. Meine Kinder haben wie im Paradies gelebt – was ihnen auch bewusst war.

An einem Tag, als wir gerade sehr viel Spaß im Pool hatten, fing mein Sohn an zu jammern: „Mama, ich wünschte, wir hätten auch einen Pool zu Hause.“ Irgendwie stimmte ich ihm da schon zu. Doch auf der anderen Seite wollte ich auch nicht, dass die Freude und der Spaß, die er gerade hatte, in Unzufriedenheit umschlägt. Also fragte ich ihn: „Hast du gerade eine tolle Zeit?“

„Ja.“

„Okay, dann genieße sie einfach und denke jetzt nicht weiter darüber nach.“

Es ist erstaunlich, wie schnell sich Unzufriedenheit bei uns einschleichen kann, selbst wenn wir eigentlich gerade die beste Zeit unseres Lebens haben.

Niemand von uns Eltern möchte ein nörgelndes, unzufriedenes Kind haben, das mit den Füßen stampft und schreit: „Ich will ein Pony haben!“ oder „Papa, gib mir mehr!“

Das Heilmittel für Unzufriedenheit ist ein dankbares Herz. Aber wie sieht das aus, ein dankbares Herz zu haben, wenn das hässliche „Ich will mehr“-Monster wieder in mir hoch-kommt? Für mich ist es wie eine rote Ampel, die mit ihrem Stopp-Signal mitten in mein Gesicht leuchtet. Sie zwingt mich dazu, eine Pause zu machen, zu realisieren, dass ich auf einem gefährlichen Weg bin und meine Gedanken bewusst in eine andere Richtung zu lenken. Ich muss mich auf das fokussieren, was ich schon habe, anstatt nur das zu sehen, was ich nicht habe.

Du kannst deinem Kind durch einfache Fragen helfen, seine Gedanken in eine andere Richtung zu lenken.

Sohn: „Ich wünschte ich hätte den blauen Ninjago von Lego.“

Elternteil: „Was sind deine Lieblingsfiguren von Lego, die du im Moment hast?“

Tochter: „Alle meine Freudinnen waren schon mal im Trampolin-Park. Ich wünschte, wir würden da auch hingehen.“

Elternteil: „Welche drei Dinge hast du in den letzten Wochen gemacht, bei denen du richtig Spaß hattest?“

Du kannst deinem Kind helfen, weg von der Unzufriedenheit zu kommen und das wertzuschätzen, was es bereits hat.

Autor: Jenna Scott Original Artikel: <https://theparentcue.org/the-cure-for-the-common-complaint/>
Ins Deutsche übersetzt von Nora Wendt (Die Übersetzung enthält einige inhaltliche Anpassungen.)